



**Für mich gibt es keinen  
schöneren Beruf als  
Gymnastiklehrerin**

# Kerstin Lichei von Schülerin zu Lehrerin

*Mein Weg von der Gymnastikschülerin zur  
Lehrerin an der Anna Herrmann Schule.  
Von Kerstin Lichei*

Nach meinem Abitur wollte ich erst einmal praktische Erfahrungen sammeln und mich persönlich weiterentwickeln. So entschied ich mich kurzerhand für ein freiwilliges soziales Jahr in einer Einrichtung für Senioren, wo ich sowohl im pflegerischen Bereich als auch im sozialübergreifenden Dienst eingesetzt wurde. Meine neuen Aufgaben und die Arbeit mit älteren Menschen haben mir viel Freude bereitet. Ihnen bei den Dingen des täglichen Lebens (Körperpflege, ankleiden, Speisen anreichen usw.) zu helfen oder Spaziergänge, Ausflüge und Kurzurlaube zu organisieren und durchzuführen haben mich erfüllt.

In der Einrichtung war auch eine Sozialpädagogin angestellt, der ich bei Bastelangeboten und Gymnastikeinheiten assistieren durfte. So entfaltete sich meine Kreativität und mein Interesse an „Helfen durch Bewegung“ wuchs von Tag zu Tag. In die Einrichtung kamen auch medizinische Bademeister\*innen und Physiotherapeuten\*innen, um den Bewohnern und Bewohnerinnen in ihrem Alltag durch ihre präventive und rehabilitative Arbeit zu unterstützen. Von diesen Berufen fasziniert habe ich mich nach derartigen Ausbildungen erkundigt und bin auf die Massageschule in Kerpen-Horrem gestoßen.

Kurzerhand wurde eine Bewerbung geschrieben, und es verging nicht viel Zeit, da wurde ich zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Mit meiner Mutter als Unterstützerin und Beraterin lernte ich in der Schule Frau Bosen kennen. Nach einem kurzen Gespräch kam Frau Bosen zu dem Schluss, dass ich in der Massageschule „verschenkt“ wäre, da ich Abitur hätte und einen sportlichen Eindruck mache. Sie stellte meiner Mutter und mir die Gymnastikschule, von deren Existenz wir bis dahin nichts wussten, vor und überzeugte mich durch ihre begeisternde, mitreißende Art, diese Ausbildung zu machen!

Die beste Entscheidung meines Lebens, die ich bis heute nicht bereue und die ich auch Frau Bosen zu verdanken habe.



*Frau Bosen und ich:  
Wiedersehen am Tag  
der offenen Tür 2018*

Meine Ausbildungszeit von 1993 - 1996 an der Anna Herrmann Schule hat mir Spaß gemacht und ich habe vom ersten Tag an die familiäre Atmosphäre genossen. Offene, sympathische, engagierte Lehrer\*innen, die immer ein offenes Ohr für uns hatten, Ausflüge, Klassenfahrt, Auftritte auf Stadtfesten,

im Rathaus usw. - all das ist mir noch in lebhafter Erinnerung.

Während meiner Ausbildung sammelte ich schon Erfahrungen im Unterrichten, da ich für viele Turnvereine im Kinder- und Erwachsenenbereich tätig war.

Nach meinem Examen habe ich als Ergänzungskraft in einem Kindergarten gearbeitet, weiter meine Stunden in Turnvereinen gegeben und bin, nach diversen Fort- und Weiterbildungen, ins Lehrgangsteam des Deutschen Olympischen Sportbundes gekommen.

Einen Schreck bekam ich im Jahr 2000, als meine Mutter mir mitteilte, der Schulleiter der AHS habe angerufen und um Rückruf gebeten. Sollte es einen Verfahrensfehler im Examen gegeben haben? Warum sollte ich mich melden?

Mit Herzklopfen rief ich Herrn Gseller an und war nach wenigen Minuten hochofren! Mir wurde eine Stelle als Lehrerin an der Anna Herrmann Schule angeboten! Unglaublich, unfassbar, phantastisch!

Selbstverständlich habe ich zugesagt und bin nun seit 22 Jahren Lehrerin in den Fächern Körperbildung, Bewegungsbildung, Bewegungsgestaltung, Funktionelle Gymnastik, Rückenschule, Rehasport, Praktisch-Methodische-Übungen (PMÜ) und Bildungsgangleiterin für den Bereich Gymnastik an der AHS.

Ich wurde von meinen ehemaligen Lehrer\*innen herzlich begrüßt, ins Team aufgenommen und unterstützt.



Natürlich war es anfänglich ungewohnt als Lehrerin die Schule zu betreten, im Lehrerzimmer zu sitzen, an Konferenzen teilzunehmen, Noten zu geben, Zeugnisse zu schreiben usw., aber ich hatte immer Unterstützung und Hilfe von erfahre-



nen Kollegen\*innen.

Und der Massageschule, die ich eigentlich als Schülerin besuchen wollte, blieb ich auch verbunden. So habe ich jahrelang unter Frau Bosens Leitung auch angehende Masseure\*innen und medizinische Bademeister\*innen in den Fächern Bewegungstherapie und Atemgymnastik/Atemlehre unterrichtet.



Das Helfen durch Bewegung, die Arbeit mit unterschiedlichen Gruppen, das Unterrichten, das Weitergeben von Erfahrungen, das Miteinander mit jungen Menschen.... all das liegt mir einfach im Blut, begeistert mich tagein, tagaus und lässt mich mein Tun lieben.



Für mich gibt es keinen schöneren Beruf, ich bin froh und dankbar Gymnastiklehrerin sein zu dürfen und der AHS über Jahrzehnte verbunden zu sein!





